

Zugangswege zur Hilfe

Familienhilfe muss beim Jugendamt in dem Bezirk beantragt werden, in dem der Erziehungsberechtigte gemeldet ist.

Die Eltern haben gem. § 27 KJHG Kinder- und Jugendhilfegesetz) in Verbindung mit § 31 KJHG einen Anspruch auf eine solche Unterstützung.

Das Jugendamt entscheidet über den Bedarf von Familienhilfe und deren zeitlichen Umfang. Bei einer Bewilligung übernimmt es die Kosten.

Um den Eltern den Kontakt zum Jugendamt und zu den Hilfen zu erleichtern, ist eine gute Zusammenarbeit mit dem Jugendamt notwendig.

Haben Eltern Vorbehalte oder Fragen zu diesem Verfahren oder wünschen sie sich weitere Informationen zu unseren Angeboten, können sie gerne auch direkt mit uns Kontakt aufnehmen.



Koordination des Bereichs **Kinder psychisch erkrankter Eltern und ihre Familien:**

Hildegard Arbeiter, Sozialpädagogin und Supervisorin

AMSOC
Ambulante Sozialpädagogik
Charlottenburg e. V.

Zentrale und Postanschrift:
Kaiserdamm 21
14057 Berlin

Sekretariatszeiten:
Mo, Di, Mi und Fr 9 – 15 Uhr
Do 12 – 18 Uhr

Tel./Fax: 030/33 77 26 90
www.amsoc.de
kontakt@amsoc.de

Weitere Angebote von AMSOC e.V.

Amsoc bietet spezielle Gruppen für Kinder und Jugendliche mit psychisch erkrankten Eltern sowie Patenschaften für Kinder und Jugendliche psychisch erkrankter Eltern. Die aufsuchende Familientherapie und der begleitete Umgang erweitern das Angebot. Weitere Informationen zur Thematik Kinder psychisch erkrankter Eltern finden Sie unter **www.Netz-und-Boden.de**

Mitglied der Arbeiterwohlfahrt
Landesverband Berlin e. V.

Postbank Berlin, BLZ 100 100 10, Konto 76 93 70 105

Vereinsregister Berlin Charlottenburg,
Vereinsregisternummer 15008 Nz

Familienhilfe

**für Kinder und Jugendliche mit
psychisch erkrankten Eltern**



Sind Ihre Patienten Eltern?

Psychische Krisen - Familienkrisen

Psychische Krankheit und Elternrolle
Psychische Erkrankungen haben weitreichende Folgen für den Erkrankten und seine Familie. Oft gehen sie einher mit Verwahrlosung, Klinikeinweisungen, Arbeitsplatzverlust und sozialer Isolation.

Ist der Erkrankte obendrein Elternteil, ergeben sich zusätzliche Schwierigkeiten durch den Einfluss der psychischen Erkrankung auf die Eltern-Kind-Beziehung. Psychisch Erkrankte fühlen sich zumindest zeitweise mit der Betreuung und Erziehung ihrer Kinder überfordert. Es fällt ihnen meistens schwer, die Bedürfnisse ihrer Kinder wahrzunehmen und angemessen auf sie einzugehen.

Viele sind verunsichert und haben Schuldgefühle gegenüber ihren Kindern. Zudem trauen sie sich nicht, mit ihrem Kind über ihre Krankheit und Familiensituation zu sprechen. Außerdem befürchten sie, dass ihnen das Kind weggenommen wird, wenn jemand von ihrer Erkrankung erfährt.

Auch die Kinder leiden

Die Kinder werden fast immer mit der Situation und ihren Ängsten sich selbst überlassen. Anstatt selbst versorgt zu werden, kümmern sie sich auch noch um ihre Eltern. Die dauerhafte Stressbelastung der Kinder ist mit der eines Menschen kurz vor seiner Examensprüfung vergleichbar.

Durch diese Lebensumstände und eine genetische Veranlagung haben Kinder psychisch erkrankter Eltern ein hohes Risiko, Auffälligkeiten zu entwickeln, psychisch oder psychosomatisch zu erkranken.

Solche Familien werden in der Regel erst dann unterstützt, wenn die Kinder auffällig werden oder eine Fremdunterbringung der Kinder unumgänglich ist. Wichtig ist daher, die Eltern auf die Situation ihrer Kinder aufmerksam zu machen und zu ermutigen, Unterstützung rechtzeitig zuzulassen und einzufordern.

Spezielle Familienhilfe

Unser Angebot
AMSOC e.V. bietet Familienhilfe gem. § 31 KJHG an, die sich speziell an den Bedürfnissen von Familien mit psychisch erkrankten Eltern orientiert:

- Unterstützung bei Aufklärung des Kindes über die Erkrankung
- Entwicklung konstruktiver Kommunikationsformen in der Familie
- Erarbeitung von Vorsorgemaßnahmen wie der Erstellung eines Notfallplans, der u.a. die Versorgung Ihres Kindes bei einem erneuten Krankheitsschub regelt
- Rollenklärung Elternteil-Kind / Wahrnehmung der elterlichen Erziehungsverantwortung
- Aktivierung des sozialen Netzwerkes
- Mobilisierung bislang ungenutzter familiärer Ressourcen
- Begleitung der Eltern bei Behördengängen
- Entlastung und Beratung bei der Kindererziehung und bei der Lebensbewältigung
- Förderung der Identitätsbildung des Kindes

Kooperation erwünscht

Bei unseren Angeboten kooperieren wir gerne mit Fachkräften aus anderen Bereichen wie der Erwachsenenpsychiatrie und streben einen Einsatz interdisziplinärer Teams in den Familien an.

Nutzen für alle Beteiligten

Durch den Einsatz von Fachkräften für Familienhilfe will AMSOC e.V. Ihre Familie erhalten und stärken. Eine Empfehlung zur Fremdunterbringung eines Kindes sehen wir immer als letztes Mittel an.

Der Einsatz einer Familienhilfe trägt dazu bei:

- einer Fremdunterbringung des Kindes vorzubeugen.
- den erkrankten Elternteil im Alltag zu entlasten und ihn in seiner Rolle als Elternteil zu stärken,
- einer Erkrankung des Kindes vorzubeugen, einen verständnisvolleren und respektvolleren Umgang der Familienmitglieder untereinander zu erreichen und die Familie stärker ins soziale Leben einzubinden.

